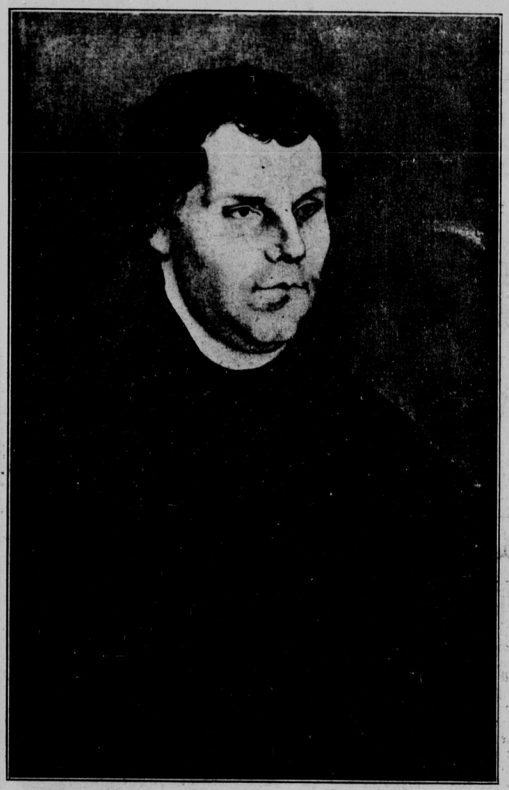
Nummer 83
28. Oktober 1917

Zeitbilder

Beilage zur Vossischen Zeitung



Zur Vierhundertjahrfeier der Reformation: Eins der drei authentischen Bildnisse Luthers und das Porträt seiner Frau Katharina von Lucas Cranach d. Ä. (1526).
Aus der Sammlung Richard von Kaufmann in Berlin.

LUTHERBILDER und LUTHERS BILD

Zur Vierhundertjahrfeier der Reformation am 31. Oktober 1917

Von Theodor Kappstein

Wie sah Martin Luther aus? Es scheint kaum eine überflüssigere Frage am Reformationsjubiläum zu geben. Wir besitzen die zahlreichen Lutherbildnisse seiner Zeitgenossen, allen voran die hundert Porträts des alten Meisters Lucas Müller aus Cranach, als dessen klassisches Werk das Altarbild in der Stadtkirche zu Weimar gilt. Doch die kritische Kunstgeschichte (Paul Flechsig u. a.) hat nachgewiesen, daß von der Unzahl der Lutherbilder des 16. Jahrhunderts nur drei Bilder in Oel und zwei Kupferstiche als zweifellos echte Cranacharbeiten gelten dürfen! Das berühmte Weimarer Kirchenbild Luthers hat zudem nicht der alte Cranach gemalt, vielmehr zwei Jahre nach Cranachs und neun Jahre nach Luthers Tode, also 1555, Lucas Cranach der Jüngere. Die unbestritten echten Luther Cranachs nun, also der Mönch Luther, Vorderansicht, derselbe als Seitenansicht (1520/21) der Junker Jörg vom Dezember 1521 (Leipziger Stadtbibliothek) und ein Porträt in der Galerie Kaufmann in Berlin — sie erinnern durchaus nicht an den uns geläufigen typischen Lutherkopf: den behäbig fülligen Reformator mit dem breiten Bauerngesicht, den hervortretenden Kinnbacken, den etwas schwammigen Zügen, dem vollen Lockenhaar und den kleinen, gutmütigen Augen; noch Ernst Rietschel konnte sich für sein Wormser Lutherdenkmal von diesem Volkstypus nicht trennen, obschon er wußte, daß Luther 1521 ganz anders aussah. Nach Heinrich Böhmers ausgezeichneten Lutherstudien entstammt unser marktgängiger Lutherkopf einem Holzschnitt, auf Massenabsatz berechnet, nach Luthers Tode, dem sog. Epitaphium Luthers. Der alte Cranach war bei Luthers Tode ein 75jähriger Greis; so kommt nur der Sohn als „Schöpfer" in Betracht. Und auch dieser späte Luther gleicht wenig den Bildern von Schwerdtgeburth, Gustav König, Spangenberg oder gar in der Wartburg-Weimarer Luthergalerie. Zuhöchst: selbst die wenigen echten Cranachbilder Luthers aus seinen Lebzeiten lassen des Reformators stramme Körperhaltung vermissen; und wo sind die dunkel-dämonischen Augen Luthers, „die da blinzen und zwitzern wie ein Stern, also daß sie nicht wohl können angesehen werden", diese Löwenaugen das reckenhaften

Das älteste Lutherbild.
Holzschnitt aus einer 1518 erschienenen Wittenberger Lutherschrift.